

41 Mill. denjenigen ueberwand, der im entsprechenden Monate des vergangenen Jahres 1912 existierte, und dieses alles obgleich man seit dem Monate Juni 1913 den offiziellen Diskontosatz von 6 bis  $5\frac{1}{2}$  Prozent herabgesetzt hatte.

Diese Tat erwirbt noch eine grössere Bedeutung, wenn man überlegt, dass fast alle Zettelbanken Europas am 31 des vergangenen Monats Oktober eine Umlaufvermehrung besaßen, welche sich zwischen einem Minimum von 151 Mill. und einem Maximum von 506 Mill. bewegte (1).

Solche Resultate sind noch viel merkwürdiger, wenn man denkt, dass die europäischen Emissionsinstitute, um ihren Notenumlauf zu begrenzen, nicht nur an dem hohen Diskontosatz festhielten (2), der in der zweiten Hälfte

---

(1) Der Notenumlauf der Staatsbank von Russland, am Ende Oktober 1912 war 4062 Mill. und an demselben Tag des Jahres 1913 4568 Mill. hoch. Derjenige der Bank von Frankreich war bzw.: von 5655 und 5806 Mill. und im Monate Januar 1913 belief er sich fast auf 6 Milliarden. Der Umlauf der Reichsbank in Deutschland, am Ende Oktober 1913 war 2648 Mill. hoch, im Vergleich zu 2491 Mill. am Ende Oktober 1912.

(2) Die Bank von Frankreich, 4 % Ende Oktober 1912.

Die Bank von England 5 % Ende Oktober 1912,  $4\frac{1}{2}$  % von Mai bis September 1913.

Die Reichsbank von Deutschland, 6 % vom 14 November 1912 bis Ende Oktober 1913 und dann  $5\frac{1}{2}$  %.

Die Oestereichische- Ungarische Bank, 6 % vom 14 November 1912 bis zum 27 desselben Monates des Jahres 1913, und dann  $5\frac{1}{2}$  %.

Die Russische Staatsbank, 6 % seit dem 14. Dezember 1912.